Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 116 (1990)

Heft: 48

Rubrik: Eine Rätselserie von Peter Hammer (Text) und Ursula Stalder

(Illustration): ein acht Meter langer Prachtskerl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Seit der Golfkrise scheinen alle Uhren stehengeblieben zu sein. Zu jeder Tages- und Nachtzeit hört man, es sei fünf vor zwölf.

Der Zahnarzt zum Patienten, den Bohrer griffbereit: «Sind Sie eigentlich für GC oder für Servette?»

In einer texanischen Stadt fragt ein Interviewer einen Richter: «Wie bringen Sie es fertig, im Jahr doppelt so viele Gerichtsfälle zu erledigen wie Ihre Kollegen?»

«Ich höre die Anklage und fälle mein

«Und den Verteidiger hören Sie nicht an?»

«Habe ich früher gemacht, aber das brachte mich immer durcheinander.»

Was machen manche Politiker über Weihnachten? Wahlnüsse knacken.

SPRÜCH UND WITZ

VOM HERDI FRITZ

Liner zum Conférencier: «Wo händ Sie Iri Witz här?» «Machi ali sälber.» «Hoppla, eso uralt hani Sie nid gschetzt.»

Sie beobachtet den jungen Mann, der die Suppe mit dem Dessertlöffel isst, das Hausbrot in Würfelchen schneidet, das Fleisch mit den Händen nimmt, zwecks Abkühlens in den Kaffee bläst und sich die Nase mit der Serviette schneuzt.

Schliesslich fragt sie: «Junger Mann, haben Sie in all den Jahren daheim nie Ihre Eltern am Esstisch beobachtet und dabei etwas gelernt?»

«Klar hab' ich etwas gelernt: Dass man besser ledig bleibt.» Der Anlageberater mit Blick auf Zürich galgenhumorig: «Investieren Sie Ihr Geld in Steuern, die steigen ganz bestimmt.»

«Wär isch au die Frau gsii, woni geschter mit dir im Nightclub gseh

«Das isch genau das, wo mi au wunder nimmt.»

«Ich möchte für unsere Galaparty ein Streichquartett engagieren. Drei Mann.»

«Ein Streichquartett besteht immer aus vier Musikern.»

«Schön, ich verlasse mich auf Sie. Ich habe nie Musik studiert.» Einer am Stamm zu Hobby-Fischern: «Wänn d Fisch, woner fanged, eso gross wäärid, wien ihr verzeled, bruuchti me pro Foräle en Container.»

«Ich gebe meiner Frau jeden Freitagabend mein Zahltagssäcklein ab. Am Jahresende besitzt sie 52 Säcklein, und das Geld ist bei *mir.»*

Die Frau, die ihren Mann im Gefängnis besucht: «Häsch en psundere Wuntsch für üsers Mittagässe dihai am sächste Mai 1995?»

Eine Frau zur andern: «Min Maa isch wiene Tabakpfiiffe. Er goht allpott uus.»

Der Schlusspunkt

Man kann einen kleinen Mund und doch ein grosses Maul haben.

Eine Rätselserie von Peter Hammer (Text) und Ursula Stalder (Illustration)

